

Tod, Jenseits und der Horizont des Anderen

Öffentlicher Vortrag mit

Dr. med. Christian Kläui
(Basel)

Freitag, 26. April 2024, 20.00 Uhr

im Seminarraum M35, Murbacherstrasse 35, Luzern

Die Vergänglichkeit des irdischen Lebens begleitet und beschäftigt uns stets und alle. Wir sind in Bezug auf den Tod ausgerichtet auf etwas Bevorstehendes, das im Unbewussten, wie Freud betont hat, nicht vorstellbar ist. Der vorstellbare Horizont des Lebens bildet einen Schirm im doppelten Sinne: Er schirmt ab vor der Diskontinuität des Todes und er ist Bildschirm, auf den sich die Vorstellungen der Kontinuität des Lebens projizieren können. Christian Kläui möchte in seinem Vortrag das Konzept eines solchen, teils vor- und teils unbewussten Horizontes einführen und begründen, warum er es «Horizont des Anderen» nennt.

Christian Kläui ist Psychiater und Psychoanalytiker in Basel und Supervisor und Dozent an verschiedenen psychoanalytischen Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum. Er ist Autor der Bücher "Psychoanalytisches Arbeiten. Für eine Theorie der Praxis" (Hans Huber 2008/ hogrefe 3. Aufl. 2015) und "Tod – Hass – Sprache. Psychoanalytisch" (Turia+Kant 2017) sowie Verfasser vieler Aufsätze zu Theorie und Technik der Psychoanalyse. Er war auch langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift RISS. Letzte Publikation: „Ein Kind wird getötet. Die Todesstrafe, ein Akt der Perversion“. Lettre international 140, 1/2023, 58-61.

Eine ausführliche Bibliographie auf:

<https://www.psyalpha.net/de/biografien/christian-klaeui>

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.-, für (KJF-) Studierende: Fr. 10.-